

Gewehr nach Gebrauch waschen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **33 (1967)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vermitteln, wobei in- und ausländische Filme und Bilddokumente beigezogen werden. Zu Beginn jeder Uebungsphase hält zudem eine Art Tagesschau das aktuelle Geschehen fest.

Die Uebungslage behandelte eine Situation, in der vor allem die Zivilbevölkerung verschiedener Landesteile stark in Mitleidenschaft gezogen wird, Schutz und Abwehr auf allen Lebensgebieten eine entscheidende Rolle spielen. Für diese Lage ist auch bezeichnend, dass neben Experten aller Art, wie z. B. des Zivilschutzes, des Kulturgüterschutzes, der Transport- und Versorgungsdienste, auch eine besondere Experten-Gruppe «Bevölkerung» eingesetzt wurde. Aus den verschiedensten Berufen haben zwölf Männer und eine Frau die Aufgabe, die Entschlüsse der Arbeitsgruppen vor dem Hintergrund des Geschehens zu beurteilen und sich über die möglichen Reaktionen der Öffentlichkeit zu äussern.

Der Landesverteidigungsübung ist auch eine Arbeitsgruppe «Ostschweiz» angegliedert. Ihr fällt die Aufgabe zu, die Auswirkungen des Geschehens und der Entschlüsse bis hinunter in einige Kantone zu verfolgen. Zu dieser Arbeitsgruppe gehören Behördenspitzen mit ihren engsten Fachmitarbeitern. Es geht auf dieser Stufe vor allem darum, das Zusammenspiel der zivilen Behörden und dem Territorialdienst auf kantonaler Stufe zu überprüfen. Der Uebung voraus ging eine Ueberprüfung der Möglichkeiten einer beschleunigten Rüstung in einer Zeit zunehmender Spannungen, die von der Kriegstechnischen Abteilung zusammen mit einigen Firmen vorgenommen wurde. Die Vorbereitungen für diese umfassende Uebung, die am

14. Januar in Anwesenheit des neuen Chefs des EMD, Bundesrat Nello Celio, durch eine Uebungsbesprechung abgeschlossen wurde, begannen bereits im November 1965. Unter der Leitung des Stabschefs der Uebungsleitung wurde ein Uebungsvorbereitungsstab eingesetzt, der neben Persönlichkeiten aus Armee und Verwaltung auch zivile Experten und eine Reihe von Milizoffizieren umfasste.

Geheimhaltung selbstverständliche Pflicht

Es geht schon aus der sehr strengen Ueberwachung der Kaserne Bern hervor, dass eine solche Uebung besonderer Geheimhaltung unterliegen muss. Aussagen, die über diesen Bericht hinausgehen, können daher nicht gemacht werden. Es wäre daher unfair, auf Umwegen weitere Auskünfte über die Details der Uebungsanlage und die gespielten Geschehnisse erfahren zu wollen oder journalistischen «Primeurs» nachzujagen. Alle Uebungsteilnehmer sind ausserhalb ihres engsten Arbeitsbereiches zum Schweigen verpflichtet, und alle während oder nach der Uebung auftauchenden Spekulationen oder Hinweise besonderer Art dürften nicht der Wahrheit entsprechen, denn wer von den Uebungsteilnehmern plaudert, gehört nie mehr an eine solche Uebung.

Der Umfang der Uebung und die Auswahl ihrer Teilnehmer lässt positiv das ernsthafte Bemühen aller Instanzen des Bundes, Armee und zivile Departemente, erkennen, sich der heutigen Weltlage bewusst zu sein, das Beste zu hoffen und sich auf das Schlimmste vorzubereiten.

Gewehr nach Gebrauch waschen

APD Einen Traum jedes Soldaten verwirklicht der schwedische Ingenieur Tore Hoving, indem er ein Gewehr entwickelt hat, das den Besitzer aller Pflege-sorgen entledigt. Mechanismus und Lauf sind aus rostfreiem Stahl konstruiert, der Kolben ist aus Teakholz. Nicht einmal nach 1000 Salven verlangt das Traumgewehr nach der herkömmlichen Reinigungsprozedur — um die Rückstände aus Lauf und Patronenlager zu bekommen, hält man die Waffe einfach unter den Wasserhahn! Ab und zu ein paar Tröpfchen Oel in den Mechanismus sollten reichen, um das Gewehr schuss-

tüchtig zu halten. Doch — man ahnt es schon — dieser Traum ist selbst für schwedische Soldaten zu schön, um wahr zu sein. Selbstverständlich handelt es sich beim «T-Gun» nicht um ein Armeegewehr, sondern um eine Jagdwaffe. Militärische Kreise haben sich bis jetzt noch nicht interessiert gezeigt, wohl in erster Linie aus preislichen Gründen. (Dann darf man dabei natürlich auch nicht die hohen erzieherischen Werte der täglichen Gewehrreinigung im Militärdienst ausser acht lassen . . .)